

## Achtung – Christbaumbrände

Weihnachten, das schönste Fest des Jahres steht vor der Tür. Bis auf wenige Ausnahmen wird in allen Haushalten ein Weihnachtsbaum aufgestellt. Es werden Kerzen und Sternspritzer angezündet. Damit sind besondere Gefahren verbunden und es ist auf folgende Empfehlung der Feuerwehr zu achten, damit das schönste Fest nicht zum traurigen Ereignis wird.

**Standort** – leicht zugänglich, kipp- und standsicher wählen. **Fluchtweg** – den Christbaum immer so aufstellen, daß im Brandfall das Verlassen des Raumes möglich ist. **Schutzabstände** – von brennbaren Vorhängen, Decken und Möbeln beachten und die Umgebung des Raumes von leichtentzündlichen Gegenständen freihalten. **Christbaumschmuck** – nicht zu viele brennbare Stoffe wie Papier, Watte, Zellwolle usw. verwenden. **Aufsicht** – Christbäume mit brennenden Kerzen nicht unbeaufsichtigt lassen.

Nach dem Auslöschen der Christbaumkerzen öftere Kontrollen durchführen. **Kinder** – nie unbeaufsichtigt lassen, wenn Christbaumkerzen brennen. Eventuell Zündhölzer und Feuerzeug versperren, damit Kinder die Kerzen nicht heimlich und unbeaufsichtigt von allen anzünden können. **Kerzen** – sicher bestigen; die Kerzen von oben nach unten anzünden, sie von unten nach oben auslöschen. **Sternspritzer** – beim Abbrand beobachten, vor allem die glühenden Restkolben nicht mit brennenden Gegenständen in Verbindung bringen. **Keine Sternspritzer auf dürre Christbäume**. **Dürre Christbäume** – bald entfernen, keineswegs mehr Kerzen und Sternspritzer anzünden. **Elektrische Baumbeleuchtung** – darauf achten, daß Sicherungen, Anschluß und Leitung den Vorschriften entsprechen.

**Christbäume bis zum 24. Dezember** möglichst im Freien aufhängen (oder zumindest in Wasser stellen). Christbäume sind oft durch Imprägnierung haltbar gemacht, damit umso brandgefährlicher. **Stamm in Wasserbad stellen**, der Baum bleibt länger schön und trocknet nicht aus. **Löschversuche** – mit Wasser bzw. den Baum in eine Decke einhüllen oder versuchen, ihn beim Fenster hinauszuerwerfen, wobei auf die Umgebung zu achten ist.

Wenn der Brand nicht sofort gelöscht werden kann, den Raum verlassen, die Türen schließen, die Feuerwehr – 122 – alarmieren und sie beim Haustor erwarten.

Durch Adventkranz oder Christbaum entstehen in Österreich zahlreiche Brände. In jährlich 25 Fällen brennt sogar eine Wohnung aus oder es brennt ein Haus nieder. Eine schöne Beherung. Wollen sie nicht zu diesen bedauernswerten Opfern zählen, beachten Sie die obigen Hinweise. **ABI Franz Gehr**

Wir stellen vor:

## Feuerwehr Voitsberg

### VOITSBERG-AKTUELL

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg sieht als Hauptaufgabe einer Freiwilligen Feuerwehr der Gegenwart noch immer, wie es der Name sagt, die Brandbekämpfung, obwohl die technischen und sonstigen Einsätze um zwei Drittel die Brandeinsätze überwiegen.

Bei Löschkaktionen konnte großer Schaden verhindert und wertvolles Volksgut gerettet werden. Die Einsätze nach Verkehrsunfällen, wo eingeklemmte Personen nicht befreit und gerettet werden können, machen der Feuerwehr schwer zu schaffen. Um diesen bedauernswerten Menschen rasch und gefahrlos helfen zu können, wurde ein Spezialfahrzeug, das KRF-S (Kleinrüstfahrzeug-Straßenunfälle)-Fahrzeug im Wert von über einer Million Schilling zur Gänze von der Feuerwehr (Spenden, Sammlungen, Ballerlös usw.) und einer Landesbeihilfe angeschafft. Mit herkömmlichen Werkzeugen und Geräten war oft eine Unfallpferbergung nicht möglich. Die in den Unfallfahrzeugen eingeklemmten und zum Teil schwer verletzten Personen konnten durch den Einsatz der im KRF-S mitgeführten Hydraulikwerkzeuge gefahrlos befreit werden. Leider kam aber für manche Unfallpferber jede Hilfe zu spät.

Mit dem Kranwagen und dem Rüstfahrzeug mit Seilwinde mußten zahlreiche Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen durchgeführt werden. Mit einem Sonderfahrzeug für Öleinsätze wurde die Feuerwehr bei Öleinsätzen und Einsätzen bei Gasaustritten aktiv tätig und hat dadurch wesentlich zum Umweltschutz beigetragen. Zu diesen angeführten Tätigkeiten kommen noch technische Einsätze alle Art, Suchaktionen, Gerätebeistellungen, Sicherungsdienste usw. dazu. Wassertransporte mit den Tanklöschfahrzeugen runden das Bild der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr ab.

Durch die vorbildliche Förderung und Unterstützung der Feuerwehr durch die Gemeinde, ist es der Feuerwehr möglich, alle anfallenden und notwendigen Einsätze vorbildlich durchzuführen.

Um die Feuerwehrmänner im Umgang mit den Fahrzeugen, Pumpen und Maschinen sowie in der Handhabung der verschiedensten Einsatzgeräte vertraut zu machen, waren zur Fort- und Weiterbildung Übungen und Schulungen notwendig.

Um bei all diesen Einsätzen (durchschnittlich 4 je Tag), vor allem in der Nacht, die Bevölkerung durch den Sirenenalarm nicht zu stören, wurde auf die „Stille Alarmierung“ mit Funkrufempfänger übergegangen, weshalb die Sirene schon sehr selten, außer den Sirenenproben zu hören ist.

Da die Anforderungen an die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg stetig ansteigen, müßte der aktive Mitgliederstand erhöht werden. Die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg ladet junge Männer der Gemeinde Voitsberg ein, der Feuerwehr beizutreten, um diese zu verstärken. Sie werden als Kameraden herzlichst begrüßt.

Franz Gehr, Wehrkommandant



## Feuerwehr-Nachrichten

### Funkgrundkurs mit 45 Teilnehmern

Am 18., 19. und 20. November 1988 absolvierten 45 Teilnehmer im Rüsthaus Köflach einen erfolgreichen Funkgrundkurs, der sich zum Ziele setzte, die Erweiterung der Kenntnisse in Kompaß- und Kartenkunde, Funkverkehr sowie das ordnungsgemäße Ausfüllen von Einsatzberichten bei den Wehren zu forcieren.

Es ist der Wunsch des Bezirksfeuerwehrkommandos, das Niveau der Ausbildung auf einen hohen Stand zu bringen, dafür haben sich als Ausbilder und Vortragende HBI Schmidt, OBI Kompaß, Brandmeister Pick, ABI Scherz und ABI Gehr zur Verfügung gestellt.

Das rege Interesse sämtlicher Teilnehmer für die einzelnen Themenkreise dokumentierte sich im intensiven Mitwirken; dieser Fleiß hat sich bei der Klassifikation aller Grundkursteilnehmer mit Erfolg abgezeichnet. Es ist daher dem Kursleiter und den Vortragenden für ihre Bereitschaft, ihr Wissen weiterzugeben, der Dank auszusprechen.

Als ausgesprochen positive Anordnung erwies sich der Besuch in der Bezirksfunkleitstelle „Florian Voitsberg“, der sämtlichen Teilnehmern einen Einblick in das verantwortungsvolle Bemühen der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg mit seinen tätigen Mitarbeitern gewährte. Dieses verantwortungsbewußte Team wirkt rund um die Uhr und trägt somit für die Sicherheit im Brand- und Unfallbereich im Bezirksgeschehen hervorragend bei.

ABI Franz Gehr blieb es vorbehalten, die Funktion der Sprechzentrale zu erklären, aber auch auf die Fehlpositionen hinzuweisen, die immer wieder von den Wehren über die Funkleitstelle abgewickelt werden. Dieser Vortrag wird sicherlich dazu beitragen, daß der Funksprechverkehr den erwünschten Erfolg zeitigt und die verantwortlichen Hauptbrandinspektoren der örtlichen Wehren dem Zusammenwirken mit der Bezirksleitstelle ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

Brandrat Erwin Draxler, der es sich zu seinen besonderen Anliegen zählen läßt, die Wehren zu intensiver Schulung aufzufordern, hat diese Gelegenheit benützt, dem Funkgrundkurs seine Besuche abzustatten und Information an Ort und Stelle einzuholen. In einem Kommentar konnte Brandrat Draxler seine Genugtuung zum Ausdruck bringen, daß es ihn freue, so viele aufnahme- und lernfreudige Wehrmänner anzutreffen, die seinem Anliegen Folge leisteten und sich im kameradschaftlichen Beisammensein auch enger kennenlernten. Den obligaten Gruß des Bezirkskommandos übermittelte Brandrat Draxler am Schultag und verband damit auch seinen persönlichen Dank für das gezeigte Interesse.

Einen besonderen Dank gilt es auch dem verantwortlichen Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz und der Stadtfeuerwehr Köflach auszusprechen, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellten und regen Anteil an der Abwicklung verzeichnen konnten.

Es wäre daher als positives Fazit dieses Funkgrundkurses zu bemerken, daß sämtliche Teilnehmer ihr reges Interesse bekundeten und die Vortragenden mit interessanten Themen ihr Wissen den Kursteilnehmern weitervermitteln konnten.

Franz Steinscherer